VOLLGELD INITIATIVE

KRISENSICHERES GELD:

GELDSCHÖPFUNG ALLEIN DURCH DIE NATIONALBANK!

Medienkonferenz vom 1. Dezember 2015, Bern

Agenda

- Dr. oec. Reinhold Harringer:
  Die Vollgeld-Initiative in Kürze
- Prof. em. Dr. Philippe Mastronardi:
  Gesetzeslücke schliessen / Ja zu echten Franken
- Prof. em. Dr. Peter Ulrich:
  Ja zu fairer Marktwirtschaft / Ja zum Bankenplatz Schweiz
- Pierre Mottier:
  Ja zu Entlastung für Steuerzahler und Realwirtschaft (franz.)
- Enrico Geiler:
  Ja zur Überparteilichkeit (ital.)

VOLLGELD INITIATIVE

Agenda

Grussworte von:

- Katharina Serafimova
  Studienautorin (Zusammenhang Umwelt und Finanzmarkt), Lehrbeauftragte Universität Zürich
- Ueli Zimmermann, *Unternehmer*
- Ivo Muri, *Unternehmer*
- Fran Boait
  PositiveMoney (GB), International Money Reform (GB)
- Klaus Karwat, *Monetative (DE)*
- Philipp Löpfe, *Journalist*

VOLLGELD INITIATIVE

Begrüssung

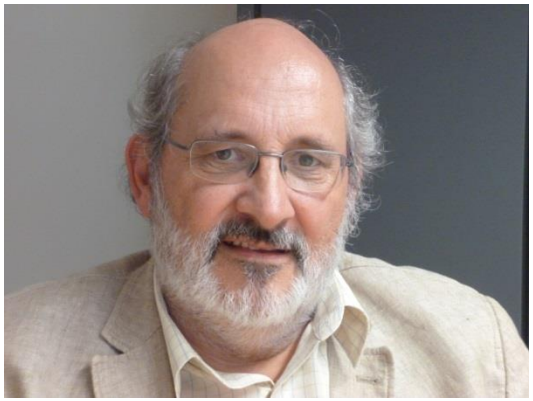
Hansruedi Weber

Präsident
Verein Monetäre Modernisierung (MoMo)

«Es sind mir keine demokratisch oder ökonomisch vertretbare Gründe für die Beibehaltung des heute praktizierten sogenannten fraktionalen Reservesystems bekannt.»

VOLLGELD INITIATIVE

Die Vollgeld-Initiative in Kürze



Dr. oec. Reinhold Harringer

Mediensprecher / Mitglied Initiativkomitee

«Man darf nie aufhören sich die Welt vorzustellen, wie sie am vernünftigsten wäre.» Friedrich Dürrenmatt

VOLLGELD INITIATIVE

Was will die Vollgeld- Initiative konkret

1 Alles Geld – auch unser elektronisches – wird nur noch von der Nationalbank hergestellt.

2 Banken verleihen nur noch Geld, welches sie von Einlegern, anderen Banken oder der Nationalbank erhalten haben.

3 Die Zahlungskonten der Bankkunden werden ausserhalb der Bankbilanz treuhänderisch verwaltet.

⇒ ***Vollgeld bedeutet keine Revolution, sondern ist traditionelles, gesundes Bankwesen***

VOLLGELD INITIATIVE

Wie kommt das neue Geld in Umlauf

1 Ausschüttung an den Staat (Bund/Kantone)

2 Bürgerdividende

3 Darlehen an Banken

VOLLGELD INITIATIVE

Folgen der Vollgeld-Initiative

1 Sicheres Geld, keine Bankruns

2 Reduktion der öffentlichen und privaten Verschuldung aufgrund der anfallenden Geldschöpfungsgewinne für die Allgemeinheit

3 Weniger konjunkturelle Schwankungen, weniger Finanzkrisen

4 Stabiler Geldwert, keine Liquiditätsfalle

$\Rightarrow$ ***Das Erreichen dieser Ziele ist aufgrund einer Studie des IWF als realistisch zu beurteilen***

VOLLGELD INITIATIVE

Was will die Vollgeld- Initiative nicht

1. Kein Allheilmittel für fiskalische und politische Probleme
2. Keine Verstaatlichung des Kreditgeschäftes
3. Kein monetaristisches Abenteuer
4. Keine Isolation der Schweiz
5. Keine Schwächung des Finanz- und Bankenplatzes

VOLLGELD INITIATIVE

Bisherige Diskussion

Avenir Suisse: Umfassende, aber leicht widerlegbare Kritik *(Baumberger/Walser; März 2014)*

Prof. Peter Bernholz: Interessant, aber Gebühren, Aufwertungsdruck ... *(Ostschweiz am Sonntag, 3.8.14)*

Prof. Jörg Baumberger: Wissenschaftlich wert diskutiert zu werden, aber nicht für politische Initiative geeignet *(NZZ, 13.10.15)*

Prof. Aymo Brunetti: Auf grüner Wiese denkbar, aber grosse Übergangsprobleme *(Cash, 9.9.15)*

VOLLGELD INITIATIVE

Absehbare Gegenstrategie

- Die Vollgeld-Initiative sei radikal
  - *Richtig: VG löst ein Problem an der Wurzel*
  - *Falsch: VG ist nichts neues, im Bereich Münzen und Noten bereits realisiert, VG wird theoretisch seit Jahrzehnten diskutiert (Currency Theory)*

- Mit der Regulierung und höherem Eigenkapital stehe ein besserer Weg zur Verfügung
  - *Tendenz richtig, aber wirkungsvoll?*

VOLLGELD INITIATIVE

Ja zur Vollgeldinitiative bedeutet

- ✓ Ja zu einem echten, sicheren Franken
- ✓ Ja zum Willen des Volkes, Gesetzeslücke schliessen
- ✓ Ja zu Milliarden für Steuerzahler und Realwirtschaft
- ✓ Ja zu fairer Marktwirtschaft
- ✓ Ja zum Bankenplatz Schweiz
- ✓ Ja zu Stabilität statt Finanzmarkt-Experimente

VOLLGELD INITIATIVE

Ja zu Vollgeld aus staatsrechtlicher Sicht

Prof. em. Dr. Philippe Mastronardi

Em. Professor für Öffentliches Recht, Uni St. Gallen

Wissenschaftlicher Beirat
Mitautor des Verfassungstextes

«Die Finanzbranche hat unter Vollgeld einen Service Public im Dienst der Realwirtschaft und der Gesellschaft zu erfüllen.»

VOLLGELD INITIATIVE

Ja zu einem sicheren Franken

Das Problem: Unsicheres Bankengeld

- Nicht alles Geld ist echtes Geld
- Ein Guthaben auf dem Bankkonto ist kein gesetzliches Zahlungsmittel
- Gerät eine Bank in Schieflage, können Kunden ihr Geld nicht mehr abheben

VOLLGELD INITIATIVE

Ja zu einem sicheren Franken

Die Lösung: eigene Franken auf unseren Konten

- Das Buchgeld soll zu einem gesetzlichen Zahlungsmittel werden, genau wie Banknoten und Münzen
- Deshalb soll künftig allein die Nationalbank Buchgeld schaffen können
- Die Banken verwalten unser Geld als unsere Treuhänder

VOLLGELD INITIATIVE

Die Verfassung wieder herstellen

Das Problem: Banken erzeugen eigenes Geld

- Bis Ende des 19. Jahrhunderts durften die privaten Banken eigene Banknoten drucken
- Die Verfassung machte 1891 das Geld zur Bundessache
- Diese Regelung wurde aber von der technischen Entwicklung unterlaufen
- Tatsächlich erzeugen Banken heute 90 Prozent unseres Geldes selbst

VOLLGELD INITIATIVE

Die Verfassung wieder herstellen

Die Lösung: nur die Nationalbank schafft Geld

- Die Vollgeld-Initiative will die Verfassung der technischen Entwicklung anpassen
- Mit der Vollgeld-Initiative entsteht ein Bankensystem, wie es sich die Bürger vorstellen
- Die Banken werden zu Banken,
  die unser Vertrauen verdienen
- Die Vollgeldinitiative schafft die rechtliche Basis für eine gesunde Geldwirtschaft

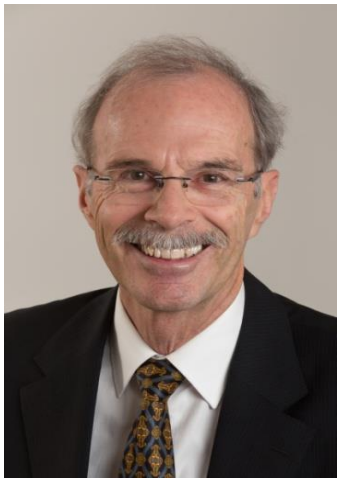
VOLLGELD INITIATIVE

Ja zu Vollgeld aus wirtschaftsethischer Sicht

Prof. Dr. Peter Ulrich

Em. Professor für Wirtschaftsethik, Uni St. Gallen

Wissenschaftlicher Beirat
Mitautor des Verfassungstextes



«Die Vollgeldreform beseitigt einen fatalen Fehler im Geldsystem: Öffentliche Geldversorgung (durch die Nationalbank) und private Kreditvergabe (durch Geschäftsbanken) werden endlich sauber getrennt.»

VOLLGELD INITIATIVE

Ja zu fairer Marktwirtschaft

Das Problem:
Wettbewerbsverzerrung durch ungleiche Spiesse

- Staatliche Subvention für Banken
- Banken können Geld verleihen, das sie gar nicht haben
- Asset Price Inflation: Spekulationsblasen

VOLLGELD INITIATIVE

Ja zu fairer Marktwirtschaft

Die Lösung:
Gleiche Wettbewerbschancen für alle

- Das Privileg der eigenen Geldschöpfung wird den Banken entzogen
- Banken können nur noch Geld einsetzen, das ihnen Sparer und die Nationalbank gegen Zins zur Verfügung stellen
- Nationalbank kann Geldmenge und Zinsen besser „im Gesamtinteresse des Landes“ *(Art. 99 BV)* steuern

VOLLGELD INITIATIVE

Ja zum Bankenplatz Schweiz

Das Problem:
Grossbanken sind „too big to fail“

- Grossbanken gehen mehr Risiken ein, als sie allein tragen können, und müssen notfalls vom Staat gerettet werden
- Komplizierte Bankenregulierung, da der ganze volkswirtschaftliche „Blutkreislauf“ gefährdet ist
- Geiselhaft der Steuerzahler

VOLLGELD INITIATIVE

Ja zum Bankenplatz Schweiz

Die Lösung:
Kundengelder sichern statt Banken retten

- Vollgeld-Guthaben auf Zahlungskonten fallen nicht in die Konkursmasse; strauchelnde Banken müssen nicht mehr unbedingt gerettet werden
- Geiselhaft der Steuerzahler entfällt und Bankenregulierung wird einfacher
- Sparer überlassen den Banken Geld auf Anlagekonten nur für transparente Sparangebote mit risikogerechter Verzinsung

VOLLGELD INITIATIVE

Oui à l'allègement des charges du contribuable et de l'économie réelle

Pierre Dimitri Mottier

Maître ès sciences, enseignant

«En tant que monnaie pleine, l'argent ne sera plus générateur d'une pyramide de dettes, il deviendra un service public d'intérêt général.»

INITIATIVE MONNAIE PLEINE

Oui à l'allègement des charges du contribuable et de l'économie réelle

Le problème : d’un côté des caisses publiques vides et de l'austérité, de l’autre des ressources inutilisées

- Nous renonçons aujourd’hui à des milliards de francs que pourrait générer la création monétaire.
- L’argent nouvellement créé alimente principalement les marchés financiers.
- Telle qu’elle se fait actuellement, la création monétaire par le crédit est une machine à endettement.

INITIATIVE MONNAIE PLEINE

Oui à l'allègement des charges du contribuable et de l'économie réelle

La solution : utiliser le bénéfice que génère la création monétaire

- L’impression d’un billet de 1000 francs coûte 30 centimes.
- Cinq à dix milliards de francs suisses supplémentaires chaque année.
- Le parlement décidera de l'utilisation de ces nouvelles ressources.
- L’argent nouvellement créé ira d’abord dans l’économie réelle.

INITIATIVE MONNAIE PLEINE

Sí all’imparzialità politica

Enrico Geiler

Co-iniziativista ,
membro del gruppo regionale Ticino

«È accertato che senza una riforma monetaria e bancaria non sarà possibile avere un’economia più sostenibile e più stabile. Perciò ritengo che sia giunto il momento di agire a livello apartitico.»

INIZIATIVA MONETA INTERA

LA MONETA INTERA PERMETTE DI AGIRE A LIVELLO APARTITICO

- Non statalizza le banche
- Permette la riduzione delle imposte e la diminuzione o l'estinzione del debito statale
- Favorisce la parità di diritti e di competizione
- Affronta le cause monetarie dei problemi ambientali
- Risolve la problematica del «too big to fail»
- Contribuisce al finanziamento delle istituzioni sociali e del servizio pubblico

INIZIATIVA MONETA INTERA

Grusswort

Katharina Serafimova

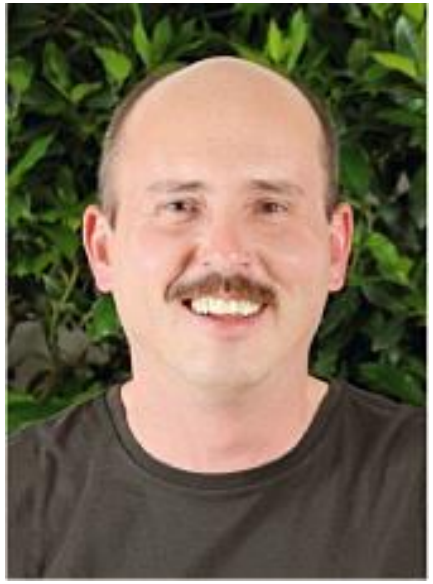
Studienautorin
(Zusammenhang Umwelt und Finanzmarkt)

Lehrbeauftragte Universität Zürich

- In seinem Bericht „The missing Link“ benennt der Club of Rome 2012 Konstruktionsfehler unseres Geldsystems.
- Das Geldsystem ist kein Naturgesetz, sondern im Idealfall eine Wahl des Souveräns.
- Es gibt - *wie die Vollgeld-Initiative aufzeigt* - Alternativen zu den heutigen (geldpolitischen) Experimenten und wir können das Geldsystem *mit*-gestalten.

VOLLGELD INITIATIVE

Grusswort



Ulrich Zimmermann

Unternehmer

Eigentümer BZS Heizung-Sanitär AG

Vorstandsmitglied MoMo

- Gleich lange Spiesse für KMUs
- Keine Kreditklemme dank Vollgeld
- Stabile Wirtschaftsordnung

VOLLGELD INITIATIVE

Grusswort

Ivo Muri

Unternehmer

Gründer und Inhaber
Informatikunternehmens Zeit AG,
Preisträger Jungunternehmerpreises 1998

- Geld ohne Gewähr
- Wettbewerbsverzerrung für KMU
- Direkte Demokratie braucht staatliche Geldschöpfung

VOLLGELD INITIATIVE

Grusswort

Fran Boait

Director of PositiveMoney (GB)
www.positivemoney.org

International Money Reform (GB)

www.internationalmoneyreform.org

PositiveMoney

VOLLGELD INITIATIVE

Online

Facebook: 50,000
Twitter: 15,000+
www.positivemoney.org

PositiveMoney

VOLLGELD INITIATIVE

"In the modern economy, most money takes the form of bank deposits. But how those bank deposits are created is often misunderstood. **The principal way in which they are created is through commercial banks making loans**: whenever a bank makes a loan, it creates a deposit in the borrower's bank account, thereby **creating new money**. This description of how money is created differs from the story found in some economics textbooks.

VOLLGELD INITIATIVE

COMMENT

Strip private banks of their power to create money

Martin Wolf

Printing counterfeit banknotes is illegal, but creating private money is not. The interdependence between the state and the businesses that can do this is the source of much of the instability of our economies. It could – and should – be terminated.

I explained how this works two weeks ago. Banks create deposits as a byproduct of their lending. In the UK, such deposits make up about 97 per cent of the money supply. Some people object that deposits are not money but only transferable private debts. Yet the public views the banks' imitation money as electronic cash: a safe source of purchasing power.

Banking is therefore not a normal market activity, because it provides two linked public goods: money and the payments network. On one side of banks' balance sheets lie risky assets; on the other lie liabilities the public thinks safe. This is why central banks act as lenders of last resort and governments provide deposit insurance and equity injections. It is also why banking is heavily regulated. Yet credit cycles are still hugely destabilising.

What is to be done? A minimum response would leave this industry largely as it is but both tighten regulation and insist that a bigger proportion of the balance sheet be financed with equity or credibly loss-absorbing debt. I discussed this approach last week. Higher capital is the recommendation made by Anat Admati of Stanford and Martin Hellwig of the Max Planck Institute in *The Bankers' New Clothes*.

A maximum response would be to give the state a monopoly on money creation. One of the most important such proposals was in the Chicago Plan, advanced in the 1930s by, among others, a great economist, Irving Fisher. Its core was the requirement for 100 per cent reserves against deposits. Fisher argued that this would greatly reduce business cycles, end bank runs and drastically reduce public debt. A 2012 study by International Monetary Fund staff suggests this plan could work well.

Similar ideas have come from Laurence Kotlikoff of Boston University in *Jimmy Stewart is Dead*, and Andrew Jackson and Ben Dyson in *Modernising Money*. Here is the outline of the latter system.

First, the state, not banks, would create all transactions money, just as it creates cash today. Customers would own the money in transaction accounts, and would pay the banks a fee for managing them.

Second, banks could offer investment accounts, which would provide loans. But they could only loan money actually invested by customers. They would be stopped from creating such accounts out of thin air and so would become the intermediaries that many wrongly believe they now are. Holdings in such accounts could not be reassigned as a means of payment. Holders of investment accounts would be vulnerable to losses. Regulators might impose equity requirements and other prudential rules against such accounts.

Transition to a system in which money creation is separated from financial intermediation would bring huge advantages

Third, the central bank would create new money as needed to promote non-inflationary growth. Decisions on money creation would, as now, be taken by a committee independent of government.

Finally, the new money would be injected into the economy in four possible ways: to finance government spending, in place of taxes or borrowing; to make direct payments to citizens; to redeem outstanding debts, public or private; or to make new loans through banks or other intermediaries. All such mechanisms could (and should) be made as transparent as one might wish.

The transition to a system in which money creation is separated from financial intermediation would be feasible, albeit complex. But it would bring huge advantages. It would be possible to increase the money supply without encouraging people to borrow to the hilt. It would end "too big to fail" in banking. It would also transfer seignorage – the benefits from creating money – to the public. In 2013, for example, sterling M1 (transactions money) was 80 per cent of gross domestic product. If the central bank decided this could grow at 5 per cent a year, the government could run a fiscal deficit of 4 per cent of GDP without borrowing or taxing. The right might decide to cut taxes, the left to raise spending. The choice would be political, as it should be.

Opponents will argue that the economy would die for lack of credit. I was once sympathetic to that argument. But only about 10 per of UK bank lending has financed business investment in sectors other than commercial property. We could

martin.wolf@ft.com

FT FINANCIAL TIMES

VOLLGELD INITIATIVE

VOLLGELD INITIATIVE

VOLLGELD INITIATIVE

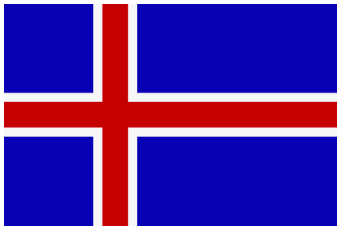
VOLLGELD INITIATIVE

International Movement *for* Monetary Reform

VOLLGELD INITIATIVE

VOLLGELD INITIATIVE

Grussworte aus aller Welt



Island

„Congratulations on the 100.000 signature milestone and best of luck in the coming venture. Let the first nation to reform the monetary system pave the way for the rest.

On behalf of Betra Peningakerfi,
Sigurvin B. Sigurjonsson“

With kind regards,
Vinnie

Sóltún 28 | 105 Reykjavik | Iceland

BETRA Peningakerfi
Lægri skuldir, aukinn stöðugleiki

VOLLGELD INITIATIVE

Grussworte aus aller Welt

Holland

"We Dutch are very proud that the Vollgeld Initiative made it this far. If it will succeed it will set a new standard of prosperity in Europe that we will hopefully soon follow. We hope that the people realize that the issue being raised is of monumental concern."

Good luck!

Met vriendelijk optimisme,

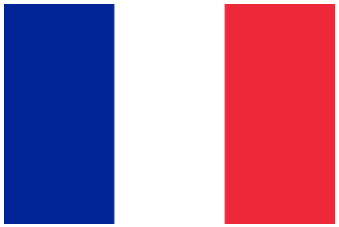
Luuk de Waal Malefijt

Stichting Ons Geld
Initiatiefnemer & voorzitter
www.onsgeld.nu I www.facebook.com/onsgeldbeweging I www.twitter.com/HervormOnsGeld

OnsGeld
GELDSCHEPPING IN ALGEMEEN BELANG

VOLLGELD INITIATIVE

Grussworte aus aller Welt



Frankreich

Fantastic news! Well done Switzerland!!

I wish things were moving as well in France!

Best wishes

Simon Thorpe

Founder of Monnaie Honnete

Monnaie honnête

VOLLGELD INITIATIVE

Grussworte aus aller Welt

Dänemark

VOLLGELD INITIATIVE

Grusswort

Klaus Karwat

Politik- und Verwaltungswissenschaftler

1.Vorsitzender Monetative e.V. Deutschland

Fordert Vollgeldreform für Deutschland

www.monetative.de

„Die gesamte Geldschöpfung muss von einer öffentlichen Stelle durchgeführt werden: Von einer zur „Monetative“ weiterentwickelten Zentralbank, die als Element der öffentlichen Gewaltenteilung neben Legislative, Judikative und Exekutive treten würde.“

VOLLGELD INITIATIVE

Vollgeld-Debatte in Deutschland

- Begriff Vollgeld erstmals 1998 geprägt im gleichnamigen Buch von Joseph Huber
- 2012 Gründung von Monetative e.V.
- Die Diskussion über Vollgeld in Deutschland beginnt

VOLLGELD INITIATIVE

Verhältnis Deutschland / Schweiz

- Enge Zusammenarbeit: Personell, inhaltlich, gegenseitige Besuche und Vorträge
- Debatte in der Schweiz wird auch in Deutschland wahrgenommen, und deutsche Debatte in der Schweiz
- Vollgeld-Initiative Schweiz übernimmt Pionierrolle, die wir bisher schon unterstützt haben und auch weiter unterstützen

VOLLGELD INITIATIVE

Aufklärungsnotwendigkeit der Medien

Philipp Löpfe

Wirtschaftsjournalist

- Was ist Geld?
- «Geld-Ignoranz» beenden
- Diskussion über Geldsystem beleben und ermöglichen

VOLLGELD INITIATIVE

Fragen?

VOLLGELD INITIATIVE

Weiteres Programm

Jetzt: Möglichkeiten für Interviews, O-Töne

Ca. 11 Uhr:
Übergabe der Unterschriften beim Bundeshaus,
Fototermin

VOLLGELD INITIATIVE

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

JA ZUR VOLLGELD-INITIATIVE

JA ZU ECHTEN FRANKEN AUF UNSEREN KONTEN

JA ZUM WILLEN DES VOLKES: GESETZESLÜCKE SCHLIESSEN

JA ZUR ENTLASTUNG DES STEUERZAHLERS UND DER REALWIRTSCHAFT

VOLLGELD INITIATIVE